

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

131 (8.6.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836461)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Nr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 131.

Donnerstag, den 8. Juni.

1876.

Berlin, 6. Juni. Die „Berl. Freie Presse“, das socialdemokratische Hauptorgan, schreibt: „Gestern Nachmittag 2 Uhr hatten 6 Vorstandsmitglieder des neu gegründeten „Wahlvereins der Berliner Socialdemokraten“ bei dem Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg, eine Audienz. Bekanntlich ist oben genannten Vereine seitens der Polizei die Bescheinigung der Anmeldung versagt worden, weil nach Annahme derselben und des Staatsanwaltes dieser Verein nur eine Fortsetzung des vorläufig geschlossenen sogenannten Wahlvereins sei. Die Beschwerdeführer fragten beim Minister an, wie eine derartige Handhabung des Vereinsgesetzes möglich sei, da sie das Vereinsrecht thatsächlich aufhebe. Sie verlangten eine Ordnung dieser Angelegenheit und führten aus, daß sie den neu gegründeten Verein so lange aufrecht erhalten würden, als ihnen nicht rechtmäßig der Nachweis geführt sei, daß er thatsächlich nur eine Fortsetzung des geschlossenen Wahlvereins sei. Des Weiteren äußerten sie, daß, falls ihnen überhaupt nicht mehr das Recht einer Vereinsgründung belassen werden sollte, man geradezu aussprechen möchte: Für die Socialdemokraten existirt kein Vereinsrecht. Sie würden dann aber in alle Bezirksvereine eintreten, die dann consequenterweise auch geschlossen werden müßte, weil ein Socialdemokrat Mitglied derselben sei, wodurch das Vereinsrecht illusorisch gemacht würde. Der Herr Minister fand die gemachten Ausführungen für beachtenswerth und versprach eine Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft und demnächstige Antwort. — Wir sind auf dieselbe sehr gespannt.

Hamburg, 5. Juni. Die englische Admiralitätsjacht „Enchantress“ ist mit den Lords der englischen Admiralität gestern im hiesigen Hafen eingetroffen.

— Vom 6. bis incl. 11. Juli findet hier selbst eine Hundeausstellung statt.

Konstantinopel, 4. Juni. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat an die Vertreter der türkischen Regierung im Auslande folgendes Telegramm gerichtet: Ein trauriges Ereigniß hat soeben unseren erhabenen Herrscher und seine Regierung

schmerzlich betroffen. Abdul Aziz Khan, bei welchem schon seit einiger Zeit unzweifelhafte Anzeichen von Geistesstörung bemerkbar waren, hat sich heute Morgen in seinen Gemächern des Palais von Tcheragan eingeschlossen und sich den Tod gegeben, indem er die Adern an den Armen mit einer Scheere öffnete, die er bei sich verborgen hatte. Die kaiserliche Regierung hat sich beeilt, alle gesetzlich erforderlichen Feststellungen vorzunehmen. Ein detaillirter ärztlicher Bericht ist aufgenommen worden und wird Ihnen unverzüglich zugestellt werden. Alle Minister und hohen militärischen und civilen Würdenträger werden dem Leichenbegängniß Sr. Majestät beiwohnen. Dasselbe wird mit allen Feierlichkeiten und allen Ehrenbezeugungen vor sich gehen, welche dem Verstorbenen zukommen. Die Leiche wird in dem Mausoleum des Sultans Mahmud beigesetzt werden.

— Der ärztliche Bericht über das Ableben des Sultans Abdul Aziz ist von 19 Aerzten unterzeichnet und constatirt, daß der Tod als Resultat des Selbstmordes in Folge einer Verblutung eingetreten ist, die durch die Verletzung der Gefäße an den Armgelenken mittelst einer Scheere herbeigeführt war.

Marine.

- Behufs Uebertritts zur Land-Armee sind ausgeschieden:
v. Spankeren, Optm. und Comp.-Chef von See-Batln. Derselbe ist gleichzeitig als Optm. und Komp.-Chef im 4. Badiſchen Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112 mit seinem Patente vom 22. März 1868 V. angestellt.
Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, Optm. und Komp.-Chef vom See-Batln. Gleichzeitig ist derselbe als Optm. und Komp.-Chef mit seinem Patente vom 1. Oktober 1869 im 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5 angestellt.
Sorsche, Prem.-Lt. vom See-Batln. Derselbe ist gleichzeitig als Prem.-Lt. mit einem Patente vom 10. Juni 1872 im 5. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41 angestellt.
Tize, Sek.-Lt. vom See-Batln., kommandirt als Adjutant bei der Marine-Station der Nordsee. Gleichzeitig ist derselbe im 2. Schlesiſchen Gren.-Regt. Nr. 11 als Sek.-Lt. mit einem Patente vom 11. März 1869 angestellt.

Ohne Geleit.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

„Die Frau da drüben hat kein Herz im Leibe, sondern einen Stein, und der erbarmt sich nicht; und mein eigenes Herz hat sie mir aus der Brust gerissen und Ihresgleichen vorgeworfen. Es ist Alles aus und wir sind fertig miteinander, aber“ — und da hob er die Hand hoch in die Höhe und ballte die Faust und murmelte was vor sich hin, — wir konnten's aber nicht verstehen. Und eh' wir noch was zum Guten reden konnten, ist er schon die Treppe runter und fort.

War das ein entseßlicher Tag!

Nachmittags bringt mir die Köchin die Post, daß ich soll den Reifewagen in Stand setzen, und um sechs Uhr parat halten zum Abfahren.

Wie ich eben anspanne, kommt die Susanne gesprungen, um Abjeh von mir zu nehmen, denn die Frau ging auf drei Tage zu ihres Mannes Bruder auf's Gut, und die Susanne sollt in dessen die Koffer packen und mit dem jungen Herren nachkommen, der bei seinem Onkel bleiben sollte. Und die Susanne und die Frau wollten nach Italien ins Bad und was weiß ich, wohin gehen, was auch Alles nachmals geschah.

Das sagte sie mir Alles schnell und daß sie mit angehört habe, wie's mit dem Hagen gekommen ist — und d'rauf giebt sie mir bloß einen Kuß und geht wieder nach oben.

„Nu, und wie war's denn eigentlich gekommen?“ unterbrach die alte Frau, jetzt lebhafter angeregt.

„Na, wie's kommen mußte über kurz oder lang. Also ist der Hagen wie ein Ungeheider in die Stube gestürzt und hat sich auf die Erde geworfen vor die Gnädige und hat gerufen:

„Selma, jetzt bist Du noch mein Einziges auf der Welt, bleib' Du mir!“

Und da ist die Frau aufgestanden und hat gesagt:

„Ich habe das Komödienspielen satt.“

Da hat er sie angestarrt als wie Einer, der nicht recht hört und hat die Hände aufgehoben und gerufen: „Selma!“ und die Susanne hat ihn gesehen durch die Spalte von der Thür, und sie meinte, das hätte freilich komisch ausgesehen, wie er das Gesicht so zum Weinen verzogen hat und noch dazu mit den abgesechnittenen Haaren, was ihn ohnedem verstellte. Aber der Kuß ist doch aus seinem Herzen gekommen und lachen hätt' sie nicht müssen (nämlich die Frau), denn man muß über keine Creatur lachen, wenn sie sich im Schmerze krümmt, das ist sündlich und überdem — wegen ihr kams doch her.

Aber was schlägt das den Vornehmen, für die sind wir geringen Leute ja bloß zum Plaisir auf der Welt. Und sie wird sich denn auch nicht scheniren und den Hagen ansehen und lachen, daß sie ordentlich außer sich kommt, ist eins.

Brunner, Hptm. und Komp.-Chef in der See-Art. Abthlg. Derselbe ist gleichzeitig als Hptm. und Komp.-Chef im Brandenburg. Fuß-Art.-Regt. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) angestellt.

Butterlin, Rapt.-Lt. à la suite des See-Offizier-Korps, kommandirt zur Dienstleistung bei der Admiralität, mit der gesetzlichen Pension als Ganzinvalid ausgeschieden.

Casemann, Sek.-Lt. vom See-Batln., der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

de Boer, Lootse, mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Dietert und Jeschke, Rapt.-Lts.; Dr. Naumann, Marine-Stabs-Arzt, den Königl. Kronen-Orden 4. Klasse;

Wolff, Ober-Bootsmann, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen erhalten.

Herbig, Rapt.-Lt., die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Schwert-Ordens erhalten.

Rittmeyer, Lt. z. S., Zeje, Unter-Lt. z. S., für das bei den wissenschaftlichen Forschungen, wozu S. M. S. „Gazelle“ entsandt war, bewiesene Interesse, eine Allerhöchste Belobigung erhalten.

Das Kanonenboot „Comet“ ist am 18. Mai cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt nach Einnahme von Kohlen am 29. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Die Vorgänge am Bosphorus, schreibt die „Kiel. Ztg.“, verfehlen nicht, sich auch in unserem Kriegshafen fühlbar zu machen. Von dem sonst in dieser Jahreszeit üblichen Leben und Treiben ist jetzt nichts zu merken. Die Zustände in der Türkei haben uns das so sehr erwartete Panzergeschwader, welches nach dem langen Winter neues Leben in den Hafen bringen sollte, entzogen. Nur selten laufen die Schiffsjungenbrigs „Andine“ und „Kover“ bis innerhalb Bellevue, sie liegen meistens unterhalb Friedrichsort zu Anker, weil dort das Standquartier der Schiffsjungenabtheilung und auch der Wohnort des Commandeurs derselben ist. Bis 2. Juni Abend war das kleine Kanonenboot „Sperber“ das einzige in Dienst gestellte Kriegsfahrzeug, welches man in unserem Hafen erblickte. Seit 2. Juni Abend ist jedoch die Corvette „Elisabeth“ wieder hier, die indes sofort außer Dienst gestellt wird. Die Nachricht, daß die „Elisabeth“ nach Amerika designirt sei, entbehrt, wie wir aus guter Quelle erfahren, der Begründung. Die Fregatte „Niobe“ liegt allerdings auch noch in der Förde, jedoch zu weit entfernt, um zur Belegung des Hafens mit beitragen zu können. Die beiden an der Wasserallee verankerten Kasernenschiffe „Barbarossa“ und „Gefion“ sind entvölkert, es ist nur noch eine Wache an Bord derselben geblieben; die hier noch garnisonirenden Matrosen sind sämtlich in der großen Matrosenkaserne einquartirt. An der Düsternbrooker Werftbrücke gewahrt man bei weiteren Rundschau noch das Kanonenboot „Albatros“, welches dort vollaufgetakelt und für ein sofortiges Inseegehen nach Einschiffung der Besatzung bereit liegt. Die „Gazelle“, welche ebenfalls an dieser Brücke liegt, hat nur die Untermafen und Unterwanten auf. Die übrige Takelung ist zur Reparatur und

Danach hält sie sich das Tuch vor'n Mund und läuft in die andre Stube und reicht der Susanne einen Brief für den Hagen. Und der hatte sie gehen lassen und sich nicht gerührt und jetzt, wie er den Brief in die Hand bekommt, steht er erst auf von der Erde und taumelt hin und her wie betrunken und dann macht er auf und liest — und fängt wieder von oben an und nickt dann mit dem Kopfe und steckt den Brief ein und geht 'raus, als wär' nichts gewesen.“

Die Großmutter seufzte. „Ich will Licht machen, Gewatter Hauske, 's ist so dunkel. Ja, der selige Herr Pastor hatte wohl recht dazumal, wie er mir in's Gewissen red'te, da ich noch ein junges Ding war und als Magd auf dem Schlosse und der Herr Graf ein Auge auf mich hatte.“

Mir wär's wohl nicht besser gegangen, wie dem armen Menschen, dem Hagen, und ich hätt' mir, glaub' ich, ein Leid angethan; denn ich hab' Alles schwer genommen Zeit meines Lebens.“

„Das hatte der wohl auch im Sinne gehabt“, entgegnete Hauske, „aber es war nicht dazu geworden. Die Nachtwächter hatten ihn Abends auf der Straße gefunden, da lag er in der Ohnmacht, — zu weit vom Flusse war's freilich nicht mehr gewesen.“

Na, 's hat nicht sein sollen. Aber wenn's keine Sünde wär', hätt' man ihm das schnelle Ende vergönnt können, denn elend genug ist's ihm noch ergangen und verwunden hat er's sein Leben tag nicht.

Viel weiß ich freilich nicht von ihm; bloß, daß er an die

Erneuerung herunter genommen. Auf dem gegenüberliegenden Ufer ist man bei der Fregatte „Friedrich der Große“, welche in der Panzerung fast vollendet, augenblicklich mit Einsetzen des Schornsteins beschäftigt.

Folgende Schiffsklassifizierungen sind vom Chef der Admiralität von Stosch verfügt worden: Die Torpedo-Dampfer „Zieten“ und „Ulan“ sind dem Kommando der Marine-Station der Ostsee zugetheilt und ist Ersterer unter die Schiffe 4. Ranges, Letzterer unter die Fahrzeuge 1. Klasse aufzunehmen.

S. M. S. „Elbe“ ist während diesjährigen Indienststellung einem Schiffe 4. Ranges gleichgestellt.

S. M. Kanonenboot „Nautilus“ ging am 13. Mai von Malta nach Port Said in See, ankerte daselbst am 19. Mai, verließ noch an demselben Tage Port Said, lief wegen Sturmes die Insel Rhodos an und traf am 26. Mai im Hafen von Pera ein.

Das deutsche Mittelmeergeschwader ist, telegraphischer Mittheilung zufolge, am 4. d. M. in Gibraltar eingetroffen.

Der Kapitän-Lieutenant von Ditsurth unserer Marine ist nach den bei der Admiralität eingetroffenen Berichten aus den ost-asiatischen Gewässern am 30. März d. J. an Bord S. M. S. „Vineta“ gestorben. Das Schiff befand sich auf der Fahrt von Collao nach Hongkong.

Wilhelmshaven, 7. Juni. Wie man hört, beabsichtigt Herr Theater-Director Völker, welcher augenblicklich in Varel bei Kets vollem Hause Theater-Vorstellungen giebt, auch hier und zwar in der Wilhelmshalle und bei gutem Wetter auch im Commissionsgarten ein Sommertheater zu eröffnen. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg, zumal wir hier Theater-Vorstellungen im Freien bis jetzt noch nicht gehabt haben.

Kopperhörn. Das Pfingstfest, wenn auch nicht vom schönsten Wetter begünstigt, hatte dies Jahr eine große Zahl Personen, beiderlei Geschlechts, in's Freie gelockt; der hiesige Volksgarten konnte die Menge kaum fassen, welche am 1. Pfingsttage die Latann'sche Concert-Musik hören wollten. Herr Ringius hatte aber für Alles gesorgt. Küche und Keller war gut, nur die Regalbahnen waren in etwas defectem Zustande, weil die Kugeln fehlten, dies wird aber in nächster Zeit wohl besser werden, weil die Drechsler vor Pfingsten keine Zeit hatten, Kugeln zu drehen.

Oldenburg, 7. Juni. Auf der ersten Geflügelausstellung erhielten Preise: Herr Blomendahl in Giddigwarden für ein paar weiße Gühner, Herr Wiggers in Oldenburg für ein paar bunte do., Herr Bernhalm für ein paar Silberlad do., Herr Mohr und Herr Bültmann in Oldenburg für ein paar Goldlad do., Herr Dr. Weger in Oldenburg für Goldbrabanter do., Herr Sonnwald und Herr Spille für Victoria-Brabanter do., Herr Striepling für Crève Coeur do., Herr von Buschmann für Spanier do., Herr Noat in Darmsstadt für Yokohama do., Herr Habenicht in Oldenburg für Cochin-China-do., Herr Adels in Oldenburg und Herr Lameyer in Bremen für Brahma Putra do.

Dangast. Eröffnung der diesjährigen Badesaison am 20. Juni.

zwei oder drei Monat gelegen hat im Aller-Seelen-Spital und hat die Nervenkrankheit gehabt.

Das hab ich noch gehört von der Geroldten und dann Jahre nichts mehr. Ich hatt' auch die Geschichte vergessen, kam doch genug über mich wegen der Erbschaft, und die Susanne machte mir auch das Leben sauer und lag mir in den Ohren mit Zammern und Lamentiren. Na, eine alte Jungfer ist sie deshalb doch nicht geworden, was immer ihre Angst war, und gut gehabt hat sie's bei mir auch, freilich nicht lange, da sie schon nach dem zweiten Jahre mit dem Kinde einging.

Hab' auch manchmal an den Hagen noch gedacht, und was wohl aus ihm geworden sein mag; aber aparte und den ganzen Tag, und das war drei Jahr nachdem die Gnädige hatte den schönen Husaren-Lieutenant, den Herrn von Westermann, geheirathet, und wie der war auf und davon gegangen mit seiner Liebsten, der Krämertochter von der Ecke, und Alles in Schulden zurückgelassen hatte und Wagen und Pferde mußten verkauft werden.

Ja, an dem Tag hab' ich wieder an den Hagen denken müssen, und war mir's, als sehe sein Gesicht aus jeder Ecke. Denn der oben war's nicht um's Vermögen, was dahin war, — zur Noth zu leben hatte sie ja von Sohnes Gelde, was Alles fest gemacht worden war, vorher, es war ihr bloß um den Mann, denn sie hatte ihn ganz unsinnig lieb gehabt, ob er sie auch nicht zum Besten behandeln that, und ihr alle Andern abgeredet hatten, sie sollte ihn sich nicht nehmen, er wär zu jung und zu leicht, und was so mehr ist.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die für ein Panzerregatten-Bearbeitungs-Berkstatt-Gebäude erforderlichen Eisen- theile, als: schmiedeeiserne Träger, Fuß- und Schmiedeeisen in Säulen und Platten und zur Dach-Construction, sowie schmiede- eiserne Fenster sollen in Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen nebst Anschlags-Extract und Zeichnungen sind in der diesseitigen Registratur zur Einsicht ausgelegt, wo auch Copien gegen Erstattung der Kosten zu erhalten sind.

Termin zur Eröffnung der Offerten ist auf

**Montag, den 12. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,**

angesezt, bis zu welcher Zeit dieselben mit der Aufschrift: „Offerte auf Eisensachen zur P.-B. W.“ versiegelt und frankirt an uns einzusenden sind.

Wilhelmshaven, den 28. Mai 1876.
Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Bekanntmachung.

**Am Montag, den 12. Juni,
Vormittags 12 Uhr,**

soll bei der unterzeichneten Festungsbau- Direction die Lieferung von
115 Rbm. gelöchtem Kalt,
230 Mauerfand

in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind im Bureau der unterzeichneten Behörde einzusehen.

Wilhelmshaven, den 31. Mai 1876.
Königliche Festungsbau-Direction.

Bekanntmachung.

Murich, den 31. Mai 1876.

Das diesjährige Aushebungs-geschäft für das Jadegebiet wird am

**Montag, den 19. Juni d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,
in der Wilhelmshalle zu Wil-
helmshaven**

abgehalten werden.

Die Militärrpflichtigen, welche zum Er- scheinen im gedachten Termine verpflichtet

Aber das war Alles ganz egal; sie hat sich in die Haare gerissen und auf die Diele geworfen und geschrien, daß es gar nicht ist zum Anhören gewesen und Alle erbarmt hat. Wie mir's aber die Susanne erzählte, da hab ich gesagt: Siehst du, das hat sie um den Hagen verdient, und jetzt weiß ich auch, was der gemurmelt hat dazumal, wie er die Hand hat aufgehoben; er hat ihr was angewünscht und jeko ist's war geworden, und sie wird nun wissen, wie's thut, wenn Jemand Einem das Herz herausnimmt und vor die Füße wirft.

Und wie ich sie hernach hab so blaß am Fenster sehn und ganz mager im Gesichte, mit den großen Augen und verwirrten Haaren, war mir's doch bald wieder leid um sie gewesen. Aber ich hab an den Hagen gedacht und mich verträstet damit, daß es doch noch rechtchaffen in der Welt hergeht, da sie jetzt ihre Aus- zahlte gefriegt hat für ihn, wie ich aber in den Stall komme und seh' meine Pferde und denke, daß es die letzte Nacht ist, daß wir beisammen sind, seh' ich mich halt auf den Futterkasten und fange an zu flennen, daß mich der Bock stößt, denn was konnten die unschuldigen Thiere dafür, wenn sie auch die Schuld hatte.

„Und habt ihr nichts weiter von dem Hagen gehört?“ fragte die Alte.

„Ja einmal, 's konnten so en sieben Jahr und d'rüber sein, daß er ist damals fortgelaufen, und die Gnädige war todt und begraben (denn sie hat's nicht lange gemacht hernach und verfiel zusehends), gehe ich mit der Susanne vor die Stadt, denn es war Sonntag, und sie war damals schon miserabel und der Doctor hatte gemeint, sie möchte viel laufen und ins Freie raus. Nu

sind, werden aufgefordert, zu der Zeit, welche auf den ihnen durch den Magistrat zu Wilhelmshaven von hier aus zugehen- den Vorladungsscheinen bemerkt sein wird, bei Weidung der gesetzlichen Strafen ein- zufinden.

In Betreff etwaiger Reclamationen wird bemerkt, daß dieselben bis spätestens zum 10. Juni d. J. dem Unterzeichneten ein- zureichen sind und die in Frage kommen- den Angehörigen der reclamirten Militär- pflichtigen persönlich im Termine zu er- scheinen haben.

Der Kreishauptmann
Neupert.

Bekanntmachung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Aller- höchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen wird nach Berathung mit dem Magistrate folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Das Baden in den öffentlichen Gewässern ist verboten; ausgenommen hiervon sind nur diejenigen Stellen, welche nachstehend und durch an Ort und Stelle aufgestellte Tafeln als Badeplätze bezeichnet sind.

§ 2.

- A. Badeplätze für Männer sind:
- 1) Westlich vom Interimshafen bis zur Biegung des Deiches.
 - 2) Von der Landungs-Brücke an die Heppenser Batterie südlich bis zum Heppenser Licht.
- B. Badeplätze für Frauen sind:
- 1) Westlich von der Treppe, die vom Rohrwege auf den Deich führt, zwischen den ersten beiden Schlingen (Buhnen.)
 - 2) Nördlich von der Landungs-Brücke von der Heppenser Batterie zwischen der zweiten und dritten Schlinge von dort.

§ 3.

Die Einrichtung von Buden und Zelten u. an jenen Stellen bedarf der polizeilichen Genehmigung.

§ 4.

Uebertretungen dieser Verordnungen wer- den mit Geldbuße bis 9 Mark oder ver- hältnismäßiger Gefängnißstrafe bestraft.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1876.

Der Königliche Amtshauptmann.

J. B.

v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Vom 11. Juni d. J. an wird bis weiter Wasser durch den Bandter Siel eingelassen werden.

Jeder, 3. Juni 1876.

Vorstand der Rühringer-Kniphauser- Sielacht.

v. Seimbürg.

Verkaufs-

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dem P. F. Buschmann zu Wilhelmshaven abgepfändete

Instrument

zur Befriedigung der Firma Moritz Strauß & Co. in Mainz und der Firma Koolmann Söhne in Norden am

**Donnerstag, den 8. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,**

in dem Wirthshause des Hrn. Dierks hierf. (Kopperhörn) öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 30. Mai 1876.

Der Gerichtsvogt Kreis.

Verkauf.

Steffen Uphof bei Neuende läßt am

**Freitag, d. 9. Juni,
Nachm. 2 Uhr, anf.,**

in und bei seiner Behausung öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 3 gute Schweine, 1 Milchschaf, 1 Henne mit Küchlein, 1 amerikanischen Hahn, 2 Hühner, 1 Canarienvogel mit Bauer, 1 Glasschrank, 1 Commode, 1 Wanduhr, 2 Dugend Schildereien, 1 Album, 1 Kuppellampe, allerlei

wollte sie Euch nirgends anders hin, wie auf den Kirchhof, das war schon so eine Ahnung, daß si's nicht lange machen würde. Denn Alle, die's so nach dem Gras zieht, was dort wächst, die liegen bald d'runter.

Und da hatten wir der Baronin ihr Grab besucht und das war nun schön, mit großem Marmorkreuz und gußeisernem Statet rings herum und Ephen über und über, und es war schon spät geworden, wie wir in die große Allee einbiegen. Da spür' ich einen Ruck am Arme und die Susanne spricht ganz hitzig: Da kommt der Hagen!

Ach, was wird er, Du hast Einfälle wie ein alt Haus, sag' ich ärgerlich. Aber, wie es näher kommt, seh' ich's selber, und richtig, 's ist der Hagen — schlecht genug sah er freilich aus.

Nu werden wir doch an ihn ran gehen, und wollen da an- fangen von alten Geschichten, aber er winkt blos mit der Hand und sagt: Das ist aus und todt und ist Gras d'rüber gewachsen, so laßt denn auch ruhen. Was gestorben ist, wird nicht wieder lebendig, und der Halm, der zertreten ist, richtet sich nicht wieder auf. — Wie aber ergeht's Euch?

Und da wir sahen, daß er nicht d'rüber gered't haben wollte, fingen wir auch nicht mehr an, und sprachen noch ein paar Wör- ter; dann gab er uns die Hand und Jeder ging seine Wege.

(Fortsetzung folgt.)

Steinzeug, 9 Stühle, 1 Sophabank,
1 Schießgewehr, 1 Kiste, 1 Küchen-
tisch, Topfblumen, 2 Milchballen, 1
Kaffeebrenner, 1 Dreifuß, 1 Zangen-
halter u. a. m.
Neuende, den 2. Juni 1876.
G. E. Cornelissen,
Auctionator.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen
die dem A. G. Bartels zu Wilhelmshaven
abgepfändeten Gegenstände, als:

3 Sophas,
1 Schänkschrank,
1 Duzend Rohrstühle

zur Befriedigung der Firma Chr. de Vos
& Co. in IJehoe
am

**Donnerstag,
den 8. Juni 1876,
Nachmittags 2 Uhr,**

in der Wohnung des p. Bartels öffent-
lich meistbietend gegen baare Zahlung ver-
kauft werden.

Wilhelmshaven, den 30. Mai 1876.
Der Gerichtsvogt
Kreiß.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht,
werde ich am

**Sonntag, d. 11. d. M.,
Nachm. 3 Uhr auf,**

im Saale des Postes Friedrich Janßen
zu Neuheppens öffentlich gegen Meistgebot
verkauften:

10 Mille Bremer Cigarren,
300 Flaschen div. Weine und Liqueure.
Wilhelmshaven, 7. Juni 1876.
Schmeden.

Bermischte Anzeigen.

Zu vermieten.

Umstände halber zum 1. Juli 2 gut
möblirte Stuben nebst Schlafstuben.

Anton Leveren.

Ganz vorzügliche

Maltes-Beringe empfiehlt E. Wetschky.

Als etwas gutes und preiswürdiges
empfehle Sulmbacher

Bairisch } 20 Fl. 3 Mark.
Böhmisch u. }
Lagerbier }

Als leichtes und angenehm schmeckendes
Tischgetränk empfehle:

Braunbier } 25 Flaschen 3 Mark,
Weizenbier }
Malzbier, 18 Flaschen 3 Mark,
frei ins Haus. Auch gebe ich von allen
Sorten zusammen für 3 Mark ab.

Bestellungen können auch durch Cor-
respondenzkarten aufgegeben werden.

Preuß, am Bahnhofe.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Uhren,
Betten, Möbeln u. s. w. Neue und ge-
brauchte Betten sind stets vorräthig.

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
G. Baumann.

T o r f.

Wir liefern und führen stets **Grabetorf** und **Maschinentorf**
zu 120 Pfennigen pro Centner, 5 Centner Grabetorf zu 5 Mark, 5
Centner Maschinentorf zu 5 Mark 50 Pfg., waggonweise Grabetorf
zu 80 Pfg., do. Maschinentorf zu 1 Mark pro Centner frei vor's Haus
und garantiren für richtiges Gewicht, indem bahnsseitig dasselbe ermittelt
von den Herren Comittenten dort zu empfangen ist. Wir bitten um
gefällige Aufträge.
Hinrichs & Peckhaus.

Mein Lager von

**Cigarren, Cigaretten (Thessalia), Rauch-,
Kau- und Rawiczer Schnupftaback, Pfeifen,
Cigarrenspitzen, Tabacksdosen, Cigaretten-
Maschinen, sowie alle Arten Rauch-Utensilien**
halte geneigter Beachtung empfohlen.

Carl Becker, Neuheppens Nr. 84.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „COLONIA“.

Gegründet 1839.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir Herrn **F. Wessing** eine Agentur
der „Colonia“ übertragen haben.
Hannover, den 20. Mai 1876.

G. Schlievinshy.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zum Abschluß der Versicherungen
zu billigen festen Prämien empfohlen.
Wilhelmshaven, den 22. Mai 1876.

F. Wessing, Roonstraße.

Lorenz Ziesing's Zahnpulver.



Unfehlbares Mittel zur Bleichung und Erhaltung der Zähne.
Gezwecklich deponirt. — Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.
Prämirt von der chemischen Prüfungs-Commission
in der Ausstellung zu Köln.

Analyse von Dr. W. Loeblisch in Wien.

Zu haben bei **G. Wetschky, Roonstr.**



Eine Parthie
zurückgesetzter
**Schuh-
waaren,**

als: Lederne Frauenpantoffeln,
do. Frauen-Schnürstiefel,
do. Kinder- und Mädchenstiefel,
do. Mannschuhe und Halbstiefel
verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.
J. G. Gehrels.

Junge Leute können Kost und Logis et-
halten. Thor, Krummellbogenstr. 74, Heppens.

J. G. Gehrels
empfiehlt sein bedeutend
vergrößertes
**Schuh- und
Stiefel-Lager**
zu soliden Preisen.
Bestellungen nach Maß werden elegant
und prompt ausgeführt. D. D.



Hämorrhoidal- und Unterleibsleidende Patienten, welche
lange vergebens kurirt
haben, fanden noch
Hilfe gegen ihre qual-
vollen Leiden durch **W.
Bernhardi**, jetzt in **Dres-
den-Blasewitz**. Derselbe
versendet seine „Nachrich-
ten über eine tausendfach
bewährte Hämorrhoidal-
kur“ gegen Einsendung
von 70 Pfg. Briefmarken
an alle Leidenden.
Möge Niemand versäumen, dieses trost-
reiche Heftchen zu lesen und sich hilfe-
suchend an den Verfasser zu wenden.

G e s u c h t

2 junge Mädchen, welche das Kochen
erlernen wollen, können unter günstigen
Bedingungen sofort eintreten.
Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu er-
fahren.

„**Zahnschmerzen**“ jeder
Art
werden augenblicklich durch den be-
rühmten indischen Extract beseitigt.
Dieses Mittel hat sich einen Weltruhm
erworben und sollte in keiner Familie
fehlen. Necht in Flaschen à 50
und 100 Pfg. im Allein-Depot für
Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler**.

Verloren.

Am 1. Pfingsttage auf dem Wege von
Elsaf nach dem Volksgarten ein Notizbuch
mit rothem ledernen Umschlag und Gold-
schnitt. Um Abgabe in der Exped. d. Bl.
wird gebeten.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen ge-
sunden Mädchens wurden erfreut
Paul Bogon und Frau.
Rastede, den 5. Juni 1876.